



VON KÄFERN UND KÄUFERN

Selbst nach Tokio verkauft Birgit Morgenstern ihre wunderbaren Siebdruckarbeiten. Um die Tapeten und Stoffe der Textildesignerin kennenzulernen, braucht man nur nach Lüneburg zu reisen und einmal zu klingeln

FOTOS BLINDTEXT PRODUKTION BLINDTEXT TEXT BLINDTEXT



In ihrem Atelier hat Birgit Morgenstern zur Inspiration Zeitungsausschnitte mit Vorschlägen für neue Farbzusammenstellungen an der Wand aufgehängt. Unverwechselbar: Ihre eigenen Stoffe und Papiere mit Siebdruck, die hier nicht fehlen dürfen

Die Vlies-Tapete mit dem petrol-türkisfarbenen Physalis-Dekor harmoniert mit dem Holzfußboden und dem Küchenblock aus Pitchpine, den die Hausherrin auch selbst designt hat



Passend zu Hocker und Stuhl, die Morgensterns Entwürfe tragen, musste der Geschirrschrank blau umgestrichen und der Egg Chair von Fritz Hansen neu bezogen werden



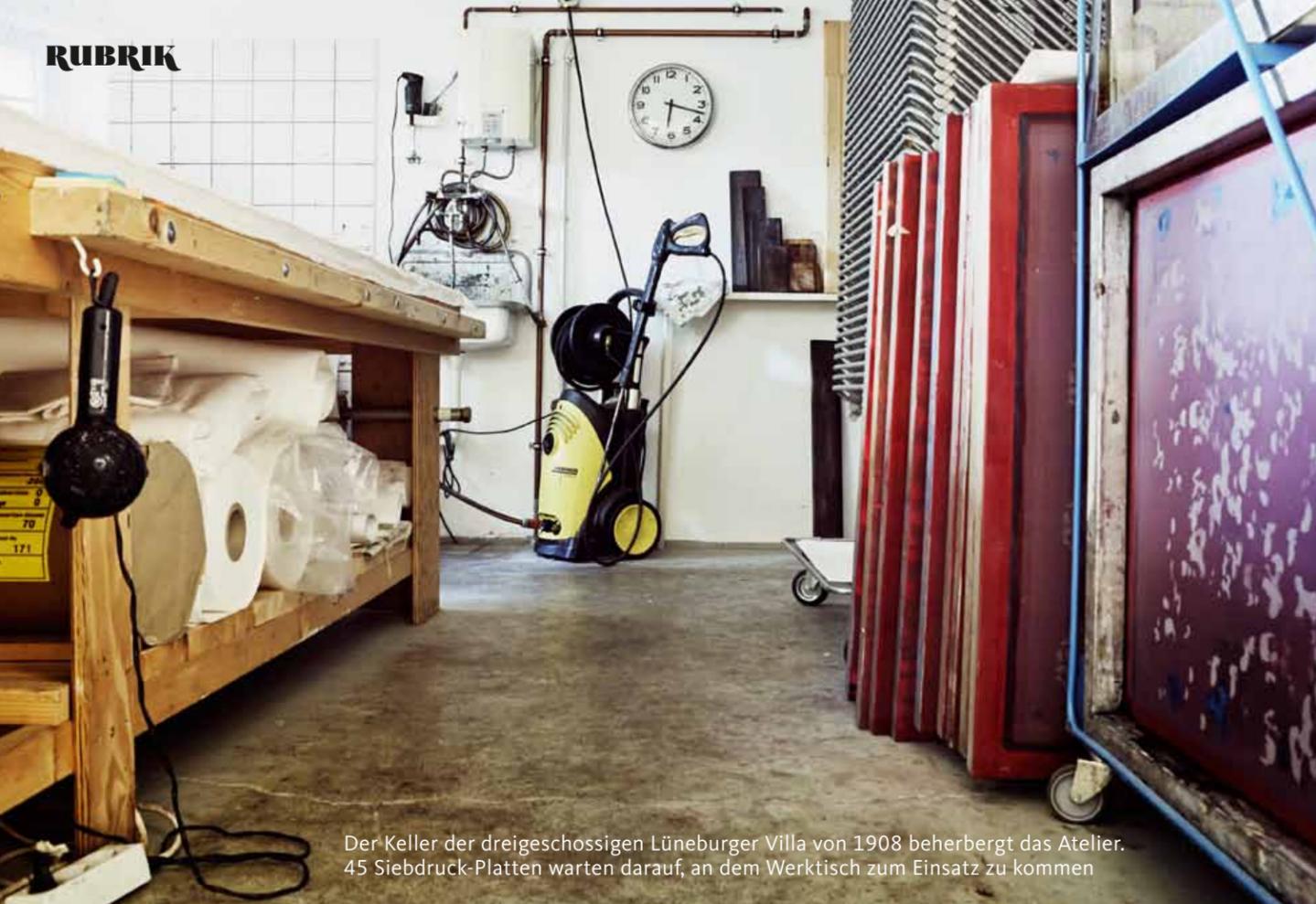
Kissenschlacht: Hier konkurriert Abstraktes auf grobem Leinen mit floralen Dessins auf feinsten Baumwolle



»DER CHARME MEINER VLIESTAPETEN LIEGT DARIN, DASS MAN GAR NICHT DAS GEFÜHL VON TAPETE HAT“ ODER „EINIGE BESUCHER KOMMEN HIER REIN UND ICH MERKE SOFORT: FÜR DIE IST DAS GAR NICHTS. ABER DAS MACHT JA AUCH NICHTS«

BIRGIT MORGENSTERN

Unregelmäßigkeiten erwünscht: Das blaue Dekor verleiht dem Esszimmer Weite und hat zugleich eine beruhigende Wirkung. Die nur 60g leichte Vliestapete ist so dünn, dass sich der Handdruck regelrecht auf die Wand legt und man deren Struktur weiterhin erkennt. Davor trägt die wohl dekorierte Platte eines alten Schultisches zur blauen Periode des Raumes mit bei



Der Keller der dreigeschossigen Lüneburger Villa von 1908 beherbergt das Atelier. 45 Siebdruck-Platten warten darauf, an dem Werk Tisch zum Einsatz zu kommen

graue Gerippe der einst leuchtenden Frucht liegt immer noch auf der Fensterbank. Und auch sie wurde, wie fast alle von Morgensterns Arbeiten, nicht am Rechner bearbeitet. „Lieber fahre ich mit meinen Fotos und Zeichnungen in den Copyshop, wo ich vervielfältige und Ausschnitte vergrößere.“ Anschließend entstehen dann die Siebdrucke. 45 stehen Kunden derzeit zur Auswahl. An den Wänden ihres im Keller gelegenen Ateliers wirken Farbtableaus, mit buntem Masking Tape, angepinnte Stoffmuster und nach Farben sortierte Pigmentmischungen wie dekorative Moodboards. Besonders die Zeitungsausschnitte zu Trendfarben und deren Zusammenstellung dienen der Inspiration, denn oft komponiert die Designerin ihre Dekors aus drei verschiedenen Farben. „Drei Farben bedeutet auch drei Arbeitsgänge, drei Mal muss ein neues Sieb her, der erste Druck muss trocknen, bevor die nächste Farbe aufgetragen werden kann“, erklärt sie. Verhältnismäßig günstig bleibt der Preis: Bei einem einfarbigen Druck kostet die Tapete rund 22 Euro pro Meter, der dreifarbig dann um die 28 Euro.

Und auch wenn Morgenstern mittlerweile von Schals, Kissen bis Notizheften und Geschenkpapier ein stattliches kleines Portfolio zusammengestellt hat, liegt das Hauptaugenmerk nach wie vor auf den Tapeten und die Beratung ihrer Kunden in Gestaltungsfragen. Die werden hier sorgfältig beraten, bringen meist Fotos von ihren Wohnungen mit, damit auch Farbthemen und Dekor wirklich zusammen passen und Tapeten und Stoffe ihre volle Wirkung im Raum entfalten können. Von Papiertapeten ist die Lüneburgerin inzwischen übrigens ab. Mittlerweile arbeitet sie mit 60Gramm leichtem Vlies, der per Hand bedruckt wird. Und wenn mal wieder unangekündigte Besucher an ihrer Tür klingeln, um sich ihre

Arbeiten und das Atelier anzuschauen, dürfen sie mit der Gastfreundschaft der Bewohnerin rechnen. „Man muss das einfach mal live gesehen haben!“ Das Besondere? „Der Charme meiner Vliestapeten besteht darin, dass man gar nicht das Gefühl von Tapete hat, weil sie sich regelrecht auf die Wand legt und deren Struktur weiterhin durchscheint“, so die Hausherrin.

Ihr persönlicher Favorit hängt derzeit im Esszimmer: Leuchtend blaue, verfremdete Dekors von Gräsern, die in fein durchdachten, unregelmäßigen Abständen dem Besucher entgegenleuchten. „Einige kommen hier rein und ich merke sofort: für die ist das gar nichts, aber das macht ja auch nichts.“ Nicht zuletzt, weil in dem angrenzenden Wohnzimmer Tapeten und Vorhänge in konventionellerem floralen Muster aufwarten. Einen besseren Showroom, als ihr Zuhause kann es jedenfalls nicht geben. Nicht zuletzt auch deswegen, weil Morgenstern mit Fingerspitzengefühl und Sinn für Design alles durchkomponiert. „Für meine Familie ist das manchmal hart“, schmunzelt sie. „Alle paar Jahre muss ich komplett umdekorieren, weil ich natürlich auch zeigen will, was an neuen Dekors dazugekommen.“ Und wenn die ehemals pastellfarbene Tapete im Esszimmer dem leuchtend blauen Dekor weichen muss, dann zieht das nun mal auch die Generalüberholung des Zimmers nach sich: Da wird der Egg Chair von Fritz Hansen neu bezogen, Geschirrschrank und Stühle blau umgestrichen und die Bilder an den Wänden ausgetauscht. Wie gut, dass Blau generell eine beruhigende Wirkung hat. ■

Info: Wer Birgit Morgensterns Arbeiten sehen will: www.birgit-morgenstern.de und am 14. und 15. Juni beim Frühsommersalon im Alten Schulhaus, Allermöhe Deich 445 in Hamburg



Kievit Regular an kann Kievit Regular an kann schoss Decl schoss Decl

Wer was von Hamburg sehen will, wird aufs Klo verbannt. „Ach, ich dachte, dass das schon längst entsorgt sei!“, grinst Birgit Morgenstern und streicht über den aufgezogenen kleinen Siebdruck im Bad. „Das war eine Phase vor ein paar Jahren, da habe ich recht viel mit den Silhouetten von Lüneburg und Hamburg experimentiert und bin mittlerweile ziemlich ab davon.“

Und richtig: Schaut man sich in der dreigeschossigen Lüneburger Jugendstil-Villa um, entdeckt man eher botanische oder abstrakte Dekors. „Am Anfang meiner Karriere habe ich naturalistische Motive für meine Tapeten und Stoffe gewählt – heute habe ich mehr Mut freier zu arbeiten und natürlich auch einfach mehr Erfahrung im Umgang mit den Dekoren.“

Zwar sieht man sie immer noch häufig mit Kamera und Zeichensachen bewaffnet durch die nähere Umgebung spazieren und Bilder von Käfern, Früchten und Blumen machen, aber immer öfter wird dann eben auch mal aus Apfeldorn ein abstraktes Pünktchen-dekor, wie auf der Gardine in der Küche. Die ist, nebenbei bemerkt, nicht aus Baumwolle, sondern aus Bambus, was mit seiner leinenartigen Bastfaser nicht nur glatt hängt, sondern auch Schmutz nicht so schnell aufnimmt. „Wichtig, hier wird schließlich gekocht und wir haben keine Dunstabzugshaube“, so Morgenstern. Man merkt: Die Frau ist nicht nur Designerin, sondern ein praktisch denkender Textilexperte. An der großen Wand hängt – natürlich – eine ihrer Tapeten. Diese hier ist mit überdimensionalen petroltürkisfarbenen Physalis bedruckt. „Die haben wir damals im Garten gefunden“, meldet sich Jasper, einer von den 14-jährigen Zwillingen, der sich gerade ein Stück Kuchen aus der Küche holt. Das